

**Die Kirchengemeinden Edingen und Neckarhausen und der Jugendkreis „CONNECT“ laden alle Konfis, Teamer und CONNECT-Mitglieder ein zu einem gemeinsamen, virtuellen**

# KINOABEND

**Der Titel des Films wird nicht verraten. Es ist ein Spielfilm von 2006, mit international bekannten Schauspielern, Dauer 123 Min., der in einer vergangenen Zeit spielt.**

**Für die Kinostimmung: Jeder und Jedem, die/der sich bis einschl. 25.1. angemeldet hat, spendiert CONNECT einen Snack (Popcorn oder Nachos) und ein Getränk (Apfelschorle oder Fritz-Limo Honigmelone oder Apfel-Kirsch-Holunder). Wird vorbeigebracht!**

Um 19h am Freitag,  
den 29. Januar

Cool!

So bist du dabei:

1. Schicke uns bis spätestens 25.1. eine Anmeldung an [edingen@kbz.ekiba.de](mailto:edingen@kbz.ekiba.de)
2. Gib darin auch an „Popcorn“ oder „Nachos“, und „Schorle“ oder „Fritz Limo \_\_\_\_“
3. Du brauchst auf jeden Fall einen PC, und möglichst zusätzlich ein Smartphone\*
4. Starte am 29.1. ab 18.45h auf dem PC die Website <https://is.gd/C454Cr> . Dort schauen wir gemeinsam den Film; es gibt auch einen Chat.
5. Nach dem Film gibt es noch die Gelegenheit zum Videochat via Zoom (bitte nur mit eingeschalteter Kamera!) und ein Quiz, wo es auch etwas zu gewinnen gibt.

\* Möglichst schon die Handy-Quiz-App Kahoot installieren. – Technischer Support zu allem telefonisch oder per WhatsApp bei Pfarrer Kreissig 01525 9837646

## Virtueller gemeinsamer Kinoabend für Konfis oder Jugendkreise

Die voranstehende Seite haben wir als Einladung an Jugendliche verteilt. Die Idee ist, einen Film gemeinsam zu schauen, der bei allen Teilnehmenden im Browser synchron läuft, d.h. wenn z.B. die/der Moderierende den Film anhält, bleibt er automatisch bei allen stehen. Wir haben dafür die kostenlose Plattform Watch2Gether <https://w2g.tv/?lang=de> gewählt; es gibt aber auch weitere solcher Plattformen (synctube, syncvideo, u.a.m.)

Als Film haben wir ausgesucht: „One Night with the Kind (deutsch)“, eine ganz nette Verfilmung des Buches Esther u.a. mit Omar Sharif und Peter O’Toole. Legal kostenlos erhältlich auf YouTube, hier: [https://youtu.be/tE\\_vGIFkI6M](https://youtu.be/tE_vGIFkI6M). Es finden sich auf YouTube weitere in Frage kommende Filme, z.B. „Jeremia“ [https://youtu.be/gguLCpCCt\\_Y](https://youtu.be/gguLCpCCt_Y) (u.a. mit Klaus Maria Brandauer 1998, 90 Minuten). Den Filmtitel haben wir nicht verraten, damit der Film nicht schon aus Neugier vorher angeklickt und geschaut wird, und evtl. Teilnehmer wg. „Kenn ich schon“ oder „ist doof“ gar nicht erst teilnehmen.

### **Technische und legale Aspekte:**

*Prinzipiell könnte man auch auf die Idee kommen, eine DVD auf dem eigenen Rechner abzuspielen und über die Screen-Sharing-Funktionalität von Videokonferenzprogrammen wie z.B. zoom gemeinsam zu schauen. Dies würde allerdings sehr wahrscheinlich eine Rechtsverletzung bedeuten, da normal erworbene DVDs keine Aufführungslizenz enthalten. Vor allem aber müssten die Videodateien zunächst über den i.d.R. schmalbandigen Upstream ins Internet, was in vielen Fällen wohl zu deutlichen Qualitätsproblemen führen würde. Wenn man eine DVD mit entsprechender Kleingruppen-Vorführlizenz besitzt, wäre es für diese Art der Veranstaltung deshalb besser, sie zunächst in eine MP4-Videodatei zu rippen (dafür gibt es Tools), und diese Videodatei vorab in einen YouTube-Channel zu laden, und sie dann von dort aus abzuspielen.*

Auf der Watch2Gether-Plattform legt man ein Account an, und einen „permanent Room“ und legt am besten gleich die Rechte fest, z.B. dass nur der Moderator die Player-Controls (wie „Pause“ etc.) bedienen darf. Auf der Website finden sich verständliche Bedienungshinweise. Der „Room“ hat eine eigene URL, die man den Kinogästen mitteilt, zusammen mit Datum und Zeit. Im anliegenden Einladungsbeispiel wurde die URL noch mit dem URL-shortener „is.gd“ gekürzt zum leichteren Eintippen; dieser Schritt ist optional.

Aus den Anmeldungen wurden Listen generiert, die Snacks und Getränke eingekauft, und von den Teamern am Nachmittag verteilt, ca. je 6 Adressen/Teamer, die auf diese Weise auch gleich mal eine Aufgabe hatten.

Zum Laden und Abspielen des Films gibt man einfach die YouTube-URL oben in das entsprechende Feld auf der w2g-Seite ein.

Nach dem Film waren die Teilnehmer eingeladen zum zoom-Beisammensein: in der Einladung, und auch nochmal im Chat, der auf der Watch2Gether-Site läuft. Die Zoom-URL haben wir im Vorfeld nicht kommuniziert, weil erfahrungsgemäß dann trotz genauer Anleitung einige Teilnehmer dort auf den Filmbeginn gewartet hätten. Stattdessen wurde sie im w2g-Chat nach dem Film kommuniziert. Und es wurde im Vorfeld ein 5sekündiges Video im eigenen YouTube-Channel erstellt, in dem die URL zu lesen war (wiederum mit is.gd auf eine leicht abtippbare Form komprimiert). Dieses 5-Sekunden-Video wurde nach dem Hauptfilm in w2g gestartet und sofort angehalten, sodass die Teilnehmer die URL prominent gesehen haben.

In der Zoom-Konferenz haben wir etwas über den Film gesprochen. Alle Teilnehmenden wurden aufgefordert, ihre Kamera eingeschaltet zu haben und sich mit echten Klarnamen (Vor- und

Nachname) zu betiteln, zumal sich die Teilnehmer untereinander z.T. nicht kannten. Es sollte kein Gefühl aufkommen, von Unbekannten, nicht sichtbaren Teilnehmern beobachtet zu werden.

Zum Schluss gab es ein kurzes Quiz zum Film/Esther mit der Quiz-App „kahoot“. [www.kahoot.com](http://www.kahoot.com) bietet eine einfache Möglichkeit, ein multiple-Choice-Quiz zu erstellen und die Handys der Teilnehmenden in einen Antwort-Buzzer zu verwandeln.

Die Teilnehmenden sollten die Antworten auf dem Handy eingeben (d.h. eines die vier großen farbigen Felder A, B, C oder D anklicken); angezeigt wurden die Fragen auf dem in Zoom sichtbaren Moderator-Desktop. Da auch die Antwortgeschwindigkeit gewertet wird, gewinnt auch bei nur wenigen Fragen immer eine Person eindeutig. Der zu gewinnende Preis bestand in einem Platz in dem Komitee, das den nächsten Film auswählt.

### Fazit - wie hat es geklappt?

Obwohl wir sogar die Snacks verschenkt und frei Haus geliefert haben, musste man sich einige Zusagen per Nachtelefonieren holen, auch von solchen Jugendlichen, die lt. eigener Bekundung sehr gerne dabei sein wollten. Dafür hatten wir dann aber auch eine Zusagequote von 100% bei 35 Personen. Und die meisten Rückmeldungen schon bei der Anmeldung waren sehr positiv („Danke“, „Ich freue mich“, ... ).

Mindestens die allermeisten (genau prüfen lässt sich das nicht) haben auch teilgenommen und sind bis zum Schluss dabei geblieben. Den Film „Esther“ fanden die meisten ganz gut, nur zwei Personen kannten ihn schon, haben ihn aber gerne nochmal geschaut. Auch das Quiz wurde gerne gespielt. Unisono haben alle gesagt, dass sie am tollsten fanden, dass auf diese Weise überhaupt etwas zusammen unternommen werden konnte.

Die unvermeidlichen technischen Anleitungen kann man gar nicht einfach genug gestalten. Obwohl alle Jugendlichen – derzeit mehr denn je – viele Stunden am Tag mit Handy und PC beschäftigt sind, gelang manchen das Eintippen einer 10stelligen URL nicht, oder die Unterscheidung der Film-URL und der Zoom-URL für das Zusammensein danach. Allerdings helfen sie sich dann auch gut untereinander.

Durch die Cloud-basierte Lösung gelang die Veranstaltung, obwohl ich als Moderator an dem Abend ziemlichen Ärger mit meinem Internetzugang hatte (das wäre sonst das Aus für die Veranstaltung gewesen). Denn w2g streamt weiter, auch wenn der Moderator seine connection verloren hat; ähnlich auch eine zoom-Videokonferenz. Empfehlenswert ist deshalb jedenfalls, wenn mindestens zwei erwachsene Moderatoren den Admin-Zugang zu den Plattformen haben.

Der Bitte, im Videokonferenzraum mit Kamerabild zu erscheinen, hat nur die Hälfte der Anwesenden entsprochen. Schade – dafür müsste man noch eine Motivation erdenken (Preis für die lustigste Kopfbedeckung ausloben o.ä.).

Für das Nachgespräch war hilfreich, einige feste Fragen zu haben und auch Teilnehmende explizit dranzunehmen. Ein freies Gespräch kommt in dem Kontext eher nicht zustande.

Bernd Kreissig, 31.1.2021